

Ulm-Messe GmbH

ulmesse

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2 0 1 3

Inhaltsverzeichnis

Anlage

1. Organe (Aufsichtsrat und Geschäftsführung)
2. Bericht des Aufsichtsrates
3. Jahresbilanz I
4. Gewinn- und Verlustrechnung II
5. Anhang III
6. Lagebericht IV
7. Bestätigungsvermerk VI

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der Ulm-Messe GmbH

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Ivo Gönner, Oberbürgermeister der Stadt Ulm,
Vorsitzender
(Jurist)

Gunter Czisch, Erster Bürgermeister,
Stellvertretender Vorsitzender
(Dipl.-Verwaltungswirt FH)

Katja Adler, Stadträtin
(Juristin)

Dr. Karin Graf, Stadträtin
(Ärztin)

Dorothee Kühne, Stadträtin
(Geschäftsführerin)

Helga Malischewski, Stadträtin
(Geschäftsführerin)

Walter Grees, Stadtrat
(Radio- und Fernsehtechniker-Meister)

Winfried Walter, Stadtrat
(Landwirtschaftsmeister)

Ralf Milde, Stadtrat
(freier Regisseur und Kulturmanager)

Ulrike Lambrecht, Stadträtin
(Religionspädagogin und Sozialwissenschaftlerin)

Konstantinos Kontzinos, Stadtrat
(IT-Berater)

Jessica Kulitz, Stadträtin
(Studentin)

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Bericht des Aufsichtsrates der Ulm-Messe GmbH für das Geschäftsjahr 2013

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 4 Sitzungen zusammen. In jeder Sitzung informierte die Geschäftsführung zum allgemeinen Geschäftsverlauf und über die Finanzsituation der Gesellschaft.

Besondere Tagesordnungspunkte waren in der:

- *1. Sitzung am 21.02.2013*

Im Bericht des Geschäftsführers wurden die Erfahrungen nach der Übernahme des Weihnachtsmarktes durch die Ulm-Messe GmbH analysiert. Weitere Punkte waren die Aktivitäten im Jahr 2013.

- *2. Sitzung am 14.05.2013*

In der 2. Aufsichtsratssitzung wurde der Jahresabschluss 2012 behandelt.

Weiterer Punkt war die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013.

- *3. Sitzung am 17.10.2013*

Hier wurde über die Aktivitäten im letzten Quartal 2013 berichtet. Weiter standen die Aktivitäten im Marktwesen und die Open-Air-Konzerte am Schwörwochenende und im Messegelände im Mittelpunkt.

- *4. Sitzung am 21.11.2013*

Schwerpunkt dieser Sitzung war der Wirtschaftsplan 2014 sowie ein Rückblick auf die Aktivitäten im Jahr 2013. Weiter berichtete Herr Eifert (Gastromenue) über seine Erweiterungspläne zum Hotel und Restaurant Lago.

Bei allen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Geschäftsführer über die Entwicklung der Gesellschaft informiert und über alle sonstigen wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeitern.

Ulm, den 15.05.2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez. Ivo Gönner

Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanz zum 31.12.2013
der
Ulm-Messe GmbH

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. EDV-Software		3.161,00	6.813,00		701.503,95	701.503,95
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	592.233,00		660.539,00		515.522,58	515.522,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.857,00		10.090,00		697.655,36	535.923,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>212.883,00</u>	810.973,00	<u>900.517,00</u>		<u>280.707,24</u>	<u>161.732,31</u>
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen		0,00	0,00			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		48.545,66	17.514,84			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	853.621,12		694.209,07		960.960,26	968.808,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>28.114,33</u>	881.735,45	<u>724.754,65</u>		<u>130.315,94</u>	<u>44.943,49</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.472.453,56	2.185.615,32		1.100.153,60	1.117.596,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		241.043,68	258.674,35		9.143,62	0,00
		<u>4.457.912,35</u>	<u>4.093.889,16</u>		<u>4.457.912,35</u>	<u>4.093.889,16</u>
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
III. Gewinnrücklagen						
1. Andere Gewinnrücklagen						
IV. Gewinnvortrag						
V. Jahresüberschuss						
B. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen	260.027,00					273.888,00
2. Steuerrückstellungen	78.842,00					0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>554.357,00</u>				893.226,00	<u>527.723,00</u>
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00					103.844,23
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.877,40					0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten						
- davon aus Steuern	960.960,26		694.209,07			968.808,55
(Euro 112.961,39	<u>130.315,94</u>		<u>724.754,65</u>			<u>44.943,49</u>
(Euro 34.339,31)						
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
		9.143,62	2.185.615,32		9.143,62	0,00
		<u>4.457.912,35</u>	<u>4.093.889,16</u>		<u>4.457.912,35</u>	<u>4.093.889,16</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
der
Ulm-Messe GmbH**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		3.432.544,29	3.445.603,74
2. Sonstige betriebliche Erträge		231.618,17	210.747,82
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	53.460,48		26.567,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.110.265,13</u>		<u>2.207.601,37</u>
		2.163.725,61	<u>2.234.168,96</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	451.198,70		455.772,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>137.462,99</u>		<u>181.338,38</u>
		588.661,69	<u>637.110,82</u>
- davon für Altersversorgung Euro 60.594,58 (Euro 109.284,11)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		193.776,56	269.002,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		341.606,92	328.365,41
7. Erträge aus Beteiligungen		1.089,89	1.170,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.074,12	10.142,78
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	9.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>12.404,84</u>	<u>15.189,04</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 12.283,00 (Euro 12.703,00)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>375.150,85</u>	<u>174.827,75</u>
Übertrag		375.150,85	174.827,75

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013
der
Ulm-Messe GmbH**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		375.150,85	174.827,75
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81.232,70		0,00
13. Sonstige Steuern	<u>13.210,91</u>	94.443,61	<u>13.095,44</u> <u>13.095,44</u>
14. Jahresüberschuss		<u>280.707,24</u>	<u>161.732,31</u>

Anhang 2013
der
Ulm-Messe GmbH, Ulm

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrages ist dessen ungeachtet der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage für die planmäßige Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 410 werden seit dem Jahr 2010 sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst. Bis zum Jahr 2009 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt bzw. auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar ist, werden sie auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mit der „Projected Unit Credit Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005“ von Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,45 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,5 % p.a. eingerechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der einzelnen Anlageposten mit ihren historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen sind in einem Anlagenspiegel dargestellt.

**Anlagenpiegel
der
Ulm-Messe GmbH**

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen		Zuschreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand 31.12.2013 Euro	Stand 31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. EDV-Software	26.838,06	0,00	0,00	0,00	26.838,06	3.652,00	0,00	0,00	3.161,00	6.813,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	26.838,06	0,00	0,00	0,00	26.838,06	3.652,00	0,00	0,00	3.161,00	6.813,00
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.596.781,99	0,00	0,00	0,00	3.596.781,99	68.306,00	0,00	0,00	592.233,00	660.539,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.167,86	0,00	0,00	0,00	132.167,86	4.233,00	0,00	0,00	5.857,00	10.090,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	844.301,35	103.971,56	292.006,45	0,00	656.266,46	117.886,56	288.615,45	0,00	212.893,00	229.888,00
Summe Sachanlagen	4.573.251,20	103.971,56	292.006,45	0,00	4.385.216,31	190.124,56	288.615,45	0,00	810.973,00	900.517,00
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	9.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	4.609.089,26	103.971,56	292.006,45	0,00	4.421.054,37	193.776,56	288.615,45	0,00	814.134,00	907.330,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von sonstigen Vermögensgegenständen von 1 TEuro (Vorjahr: 1 TEuro) haben sämtliche hier ausgewiesenen Beträge eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 69,5 TEuro (Vorjahr: 24,7 TEuro) enthalten.

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Beiträge in Höhe von 143 TEuro (Vorjahr: 130 TEuro), Urlaubs-/Überstundenverpflichtungen von 19 TEuro (Vorjahr: 34 TEuro), sonstige Personalarückstellungen von 0 TEuro (Vorjahr: 30 TEuro), unterlassene Instandhaltungen bis zu 3 Monaten von 216,8 TEuro (Vorjahr: 49 TEuro) sowie ausstehende Rechnungen von 111,2 TEuro (Vorjahr: 232 TEuro).

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag		davon Restlaufzeit			
	TEuro		bis 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.	Gj.	Vj.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	104	0	104	0	0
Erhaltene Anzahlungen	9	0	9	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	969	961	969	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	130	45	130	45	0	0
	<u>1.100</u>	<u>1.118</u>	<u>1.100</u>	<u>1.118</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 402 TEuro (Vorjahr: 457 TEuro) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen von erheblicher Bedeutung sind nicht angefallen.

Haftungsverhältnisse

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Umsatzsteuer des Organträgers, der Stadt Ulm. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Organträgers als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Miet- und Leasingraten ist derzeit von einem Jahresbetrag von 659 TEuro auszugehen. Dabei handelt es sich überwiegend um mehrjährige Verpflichtungen. Von diesem Betrag betreffen 520 TEuro Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin und 53 TEuro Verpflichtungen gegenüber sonstigen.

Sonstige Angaben

Während des Geschäftsjahres war durchschnittlich folgende Anzahl von Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte	<u>13</u>
-------------	-----------

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Jürgen Eilts, Betriebswirt (staatl. gepr.), bestellt.

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 einschließlich Dienstwagen betragen 114.850 Euro.

Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurden folgende Bezüge gewährt:

- Ruhegehalt 19.827 Euro
- Gebildete Pensionsrückstellung 260.027 Euro

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2013 Sitzungsgelder in Höhe von 2.460 Euro.

Das vom gesetzlichen Abschlussprüfer im Geschäftsjahr berechnete Honorar betrug insgesamt 12 TEuro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungsleistungen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

<u>Name</u>	<u>Beruf und Arbeitgeber</u>
Vorsitzender Herr Ivo Gönner	Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Stellvertretender Vorsitzender Herr Gunter Czisch	Erster Bürgermeister der Stadt Ulm
Frau Katja Adler	Stadträtin, Juristin beim Mieterverein Ulm
Frau Dr. Karin Graf	Stadträtin, selbständige Ärztin
Herr Walter Grees	Stadtrat, selbständiger Radio- und Fernseh- techniker
Herr Konstantinos Kontzinos	Stadtrat, IT-Berater
Frau Dorothee Kühne	Stadträtin, Geschäftsführerin der SPD Gemeinderatsfraktion
Frau Jessica Kulitz	Stadträtin, Studentin
Frau Ulrike Lambrecht	Stadträtin, Religionspädagogin und Sozialwissen- schaftlerin der evangelischen Kirche
Frau Helga Malischewski	Stadträtin, Geschäftsführerin der FWG/FDP Gemeinderatsfraktion
Herr Ralf Milde	Stadtrat, freier Regisseur und Kulturmanager
Herr Winfried Walter	Stadtrat, Landwirtschaftsmeister

Ulm, den 07.04.2014



Jürgen Eilts

Lagebericht 2013 der Ulm-Messe GmbH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Ulm-Messe GmbH ist als 100% städtische Tochtergesellschaft für die Vermietung, den Betrieb und die Erbringung von Serviceleistungen des Messegeländes mit der Donauhalle und des Kornhauses zuständig. Weiter werden im Rahmen eines 80 Tage-Kontingents die Räumlichkeiten im Congress Centrum Ulm vermietet. Die Gesellschaft betreut weiter den Ulmer Volksfestplatz, verpachtet das Gelände des Hausbau Centers Ulm und bewirtschaftet die Parkplatzflächen während Messeveranstaltungen. Seit dem 01.01.2012 zeichnet die Gesellschaft auch für die Durchführung der Wochenmärkte und des Weihnachtsmarkts der Stadt Ulm verantwortlich.

Die Aufgabenstellung beschränkt sich dabei ausschließlich auf die Vermietung mit Erbringung entsprechender Dienstleistungen der o.g. Räumlichkeiten und **nicht** der Durchführung von eigenen Veranstaltungen (durch Aufsichtsratsbeschluss derzeit ruhend).

Das Veranstaltungsprogramm der Veranstaltungspartner setzt sich im Wesentlichen aus Messeveranstaltungen, Ordermessen, Märkten und Börsen, Präsentationsveranstaltungen, Konzerten und anderen Einzelveranstaltungen zusammen.

Die Struktur bei den Veranstaltungspartnern ist geprägt durch die enge vertragliche Bindung an die „Ulmer Ausstellungs GmbH - UAG“, die seit Jahrzehnten die wichtigsten Verbrauchermessen mit dem größten Umsatzvolumen für die Ulm-Messe durchführt.

Die Messehallen mit Foyers sind aufgrund der Größenstruktur von 500 – 3.200 m² und einer Gesamtfläche von über 20.000 m² für kleinere und mittlere Messeveranstaltungen sehr gut geeignet. Die Donauhalle mit Donausaal und dem Tagungshotel Lago ergänzen die Messehallen für Präsentations-, Tagungs- und Kongressveranstaltungen.

Die Säle im CCU werden von der Ulm-Messe hauptsächlich für Konzert- und Vortragsveranstaltungen genutzt. Diese entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Kongress- und Konzerthaus.

Das Kornhaus, ursprünglich als klassischer Konzertsaal gebaut, hat seine Bedeutung in diesem Segment verloren. Die Nutzung erfolgt zu einem großen Teil durch unterschiedliche kulturelle Institutionen, Vereine und Organisationen.

2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wird nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund der Ausrichtung der Ulm-Messe als klassische bzw. ausschließliche Vermietgesellschaft und dem Veranstaltungsprofil mit dem Umsatzschwerpunkt auf Verbrauchermessen sind die Rahmenbedingungen sehr stark vom allgemeinen Verbraucher-/ Konsumklima und dem jeweiligen unternehmerischen Erfolg der einzelnen Veranstaltungspartner abhängig.

Ein direkter Vergleich mit anderen Messegesellschaften/Veranstaltungshäusern ist aufgrund der speziellen Ausrichtung der Ulm-Messe auf das reine Vermietgeschäft schwer möglich, da fast alle Geländebetreiber auch eigene Veranstaltungen durchführen.

Auf allen Wochenmarktveranstaltungen sind die verfügbaren Flächen belegt. Die meisten Beschicker sind bereits Jahre, wenn nicht Jahrzehnte auf den Märkten. Ausscheidende Beschicker können weitgehend problemlos ersetzt werden.

Auch der Weihnachtsmarkt ist jedes Jahr komplett ausgebucht.

Die Vermietungssätze sind durch die Marktentgeltordnung der Stadt Ulm vorgegeben und können nur bei den Nebenkosten durch die Ulm-Messe beeinflusst werden.

2. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2013 zeigt wieder eine gute Umsatzentwicklung, die im Vergleich zur Planung deutlich verbessert werden konnte. Dazu haben zusätzliche Messe- und Einzelveranstaltungen und Zusatzumsätze aus dem Ersatz von Sachkosten beigetragen. Das Ergebnis liegt mit 280.700 € deutlich über dem Planansatz von 10.500 €.

Wesentliche Faktoren zur Verbesserung dieses Ergebnisses waren bei den Einzelveranstaltungen die Verrechnung des Ersatzes von Sach- und Dienstleistungen.

Bei den Wochenmärkten besteht weiterhin ein hoher Personalaufwand bei der Betreuung. Weiter gelang es das Weihnachtsergebnis zu optimieren.

Die Ulm-Messe eigenen Gebäude wurden wie in den Vorjahren weiter abgeschrieben. In Neubauten wurde nicht investiert. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultieren aus einer Mietvorauszahlung für die Tagungsräume, die von 2004 bis 2028 mit jährlich 16.000 € aufgelöst wird.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Jahr 2013 195 Veranstaltungen mit 365 Veranstaltungstagen durchgeführt (VJ 194 / 362).

Im Einzelnen stellt sich die Belegung wie folgt dar:

	Veranstaltungen		Veranstaltungstage	
	2012	2013	2012	2013
Messegelände Donauhalle	110	96	272	254
Kornhaus	53	62	56	72
CCU	31	37	34	39

Die Zahl der Veranstaltungen im Messegelände ist geringer als in 2012 und es sind weniger Veranstaltungstage zu verzeichnen.

Das Kornhaus war wieder besser belegt als im Vorjahr. Dies hat auf den Umsatz relativ geringe Auswirkungen. Hier fehlen gute kommerzielle Veranstaltungen, weil die Veranstalter modernere und flexiblere Alternativen in anderen Veranstaltungshäusern haben.

Beim CCU haben sich die Belegungszahlen leicht verbessert, hier besteht weiter die grundsätzliche Problematik in der Akzeptanz der Musical-Veranstaltungen am Markt und die schwierige Abstimmung mit dem Maritim-Hotel über die Belegungstage.

Dies zeichnet sich in zweifacher Hinsicht besonders negativ für die Gesellschaft aus, da durch die vertragmäßige Verpflichtung zur Übernahme von 50% aller Betriebskosten am CCU die Belastung für die Gesellschaft wieder eine Steigerung aufweist. Diese beruht auf der insgesamt stärkeren Nutzung durch das Maritim-Hotel und den gestiegenen Energiekosten.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft.

a) Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Ertragslage dargestellt:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Rentabilität des Eigenkapitals		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	7,4 %	11,4 %
Gesamtkapitalrentabilität		
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsaufwand} + \text{Steuern}}{\text{Gesamtkapital}}$	4,3 %	8,4 %
Umsatzrentabilität	<u>2012</u>	<u>2013</u>
= $\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	4,7 %	8,2 %

Gegenüberstellung Wirtschaftsplan 2013 / Ergebnis 2013

	Wirtschaftsplan 2013 Euro	Ergebnis 2013 Euro	Planvergleich Differenz Euro
1. Umsatzerlöse	2.895.000	3.432.544	537.544
2. Sonstige betriebliche Erträge	75.000	231.618	156.618
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-30.000	-53.460	-23.460
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen (u. a. Pacht)	-1.765.000	-2.110.265	-345.265
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-590.000	-451.199	138.801
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-155.000	-137.463	17.537
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-175.000	-193.777	-18.777
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250.000	-341.607	-91.607
7. Erträge aus Beteiligungen	2.500	1.090	-1.410
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	10.074	-9.926
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.000	-12.405	-7.405
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.500	375.151	352.651
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-81.233	-81.233
12. Sonstige Steuern	-12.000	-13.211	-1.211
13. Jahresüberschuss	10.500	280.707	270.207

Beim Materialaufwand beträgt die Pachtzahlung an den Gesellschafter 504.042 €. Die allgemeinen Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung entsprechen den Vorjahren. Für die Energie (Gas, Fernwärme) entstand trotz steigender Preise witterungsbedingt kein höherer Aufwand. Durch zusätzlich erbrachte Dienstleistungen und zum Teil höheren Verbrauchskosten der Veranstalter entstanden höhere Aufwendungen, die i.d.R. weiterberechnet werden konnten.

Bei den Personalkosten wurden die geplanten Aufwendungen unterschritten. Die geplante Mitarbeiterzahl für die Gesellschaft wurde noch nicht erreicht. Aufgrund einiger langfristig erkrankter Mitarbeiter entstanden höhere Aufwendungen für Fremdpersonal.

b) Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat unsere Konsolidierungspolitik, aufgrund derer wir erwirtschaftete Ergebnisse im Wesentlichen im Unternehmen belassen, um anstehende Investitionen/Instandhaltungen aus Eigenmitteln finanzieren zu können.

Das Darlehen für die Messehalle 7 wurde im Februar 2013 vollständig abgelöst.

c) Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder einmal verbessert. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Finanzlage dargestellt.

	<u>2012</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR
<u>Cash-flow</u>		
Jahresüberschuss	162	281
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- Vermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen	278	194
Cash-flow	440	475

In der folgenden Übersicht sind die Kennzahlen zur Vermögenslage dargestellt:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anlagenquote		
= $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	22,2 %	18,3 %
Eigenkapitalquote		
= $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	53,1 %	55,1 %

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2014 erwartet die Ulm-Messe einen Umsatz in Höhe des im Wirtschaftsplan (3.120.000 €) angesetzten Betrags.

Der Wirtschaftsplan 2014 schließt mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 68.000 € vor Steuern und einem Gewinn in Höhe von 40.000 €.

Das Jahresergebnis wird erneut durch umsatzstarke Messe- und Einzelveranstaltungen geprägt, die nur im zweijährigen Rhythmus stattfinden.

Die aktuelle Gesamtsituation (kurzfristiges Anfrage- und Buchungsverhalten, schwer kalkulierbare Erstveranstaltungen, kritische Terminabstimmung CCU/Maritim und dem Geschäftsfeld Marktwesen) lässt zum Berichtszeitpunkt keine sichere Prognose für das Veranstaltungsgeschäft zu. Die flexible Ausrichtung der Ulm-Messe GmbH mit ihrem Personal-, Raum- und Dienstleistungsangebot ermöglicht uns jedoch auch, auf sehr kurzfristige Anfragen zu reagieren. Weiter hält die sehr schlanke Organisationsstruktur die Kosten im Personalbereich in Grenzen.

Einige Veranstaltungen im Consumerbereich leiden unter der Zurückhaltung der Aussteller im Hinblick auf eine mögliche Beteiligung an einer Messe. Deshalb ist hier mit kurzfristigen Reduzierungen, Absagen oder Verschiebungen zu rechnen.

Die Wochenmärkte und der Weihnachtsmarkt sollen sich kostendeckend bzw. ergebnisverbessernd auswirken.

Bei normaler Entwicklung bleiben die Aufwendungen im Energiebereich und im Instandhaltungsbereich auf Vorjahresniveau. Die allgemeine Entwicklung der Energiepreise ist ein Risikofaktor.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Der Umsatz der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von den Messeveranstaltungen im Consumerbereich ab. Hier ist das Portfolio durch die großen Verbraucherthemen „LWF und Herbstmesse“ und die jetzt jährliche Durchführung der „Jagd und Fischerei“ sowie der wieder durchgeführten Motorradmesse geprägt. Entscheidend für die mittel- und langfristige Umsatzsicherung ist die Akzeptanz beim Aussteller und Verbraucher und damit dem Besucher der Veranstaltung. Der direkte Einfluss der Ulm-Messe auf den Erfolg der jeweiligen Veranstaltung ist jedoch beschränkt. Bei allen firmenspezifischen Veranstaltungen besteht i.d.R. keine langfristige Planungssicherheit.

Ertragsorientierte Risiken

Neue Messethemen und Veranstalter sowie die fehlende Bereitschaft der Veranstalter (bis auf UAG) längerfristige Vertragsverhältnisse einzugehen, stellen derzeit das größte Risiko im Hinblick auf eine zuverlässige Planungssicherheit dar. Die zum Jahreswechsel 2010/2011 mit der UAG begonnenen Vertragsverhandlungen über die Fortführung der Frühjahrsmesse Leben Wohnen Freizeit, Herbstmesse, Jagd und Fischerei sowie des Hausbau-Centers ab 2013 führten im April 2011 zu entsprechenden Vertragsverlängerungen bis 2015 für die Herbstmesse, bis 2017 für die LWF mit Sonderkündigungsrecht durch die UAG auf 2015 und der Jagd und Fischerei bis 2016. Bis auf die Herbstmesse, die im Hallenvolumen und bei der Laufzeit reduziert wurde, sind die Umsatzvereinbarungen auf dem Niveau der bisherigen Verträge. Bedenklich ist jedoch die erneut kritische Akzeptanz von Ausstellern und Besuchern in Bezug auf die vergangene Herbstmesse im November 2013.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Weitere Veranstaltungen wie Firmenpräsentationen und Ordermessen, Präsentationen und Kongresse im „Business to Business-Bereich“ ergänzen die o.g. Umsätze und Belegungen. Hier erfolgt eine aktive Unterstützung durch ein leistungsfähiges, individuelles Serviceangebot. Allerdings finden viele dieser Veranstaltungen nur unregelmäßig statt. Der Einfluss der Gesellschaft auf den Erfolg dieser Veranstaltungen ist ebenfalls beschränkt.

Dennoch gilt es die Donauhalle insbesondere für Kongressveranstaltungen weiter nachzurüsten. Neben den getätigten Investitionen in Mobiliar gilt es, die Attraktivität im Bereich der Haustechnik (Kühlung) und Veranstaltungstechnik sowie Messebau zu erhöhen.

3. Gesamtaussage

Eine Änderung der Geschäftspolitik im Messebereich ist in den nächsten Geschäftsjahren nicht vorgesehen. Neue Veranstalter/Veranstaltungen sollen zur Umsatzverbesserung gewonnen werden. Hier sind Firmenpräsentationen, Kongressmessen und Nischenthemen im Fokus. Bei den Serviceleistungen soll das Angebot insbesondere bei Technik und Messebau ausgebaut werden. Dabei ist es unabdingbar, die Mitarbeiter kundenorientiert zu schulen/motivieren und stärkere Aktivitäten im Vertrieb zu entwickeln.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen wirken sich grundsätzlich positiv aus. Im Umkreis zwischen Stuttgart und Augsburg ist das Ulmer Messegelände als regionaler Veranstaltungsort mit flexiblem Raumangebot gut aufgestellt. Im Dezember 2011 ist die Multifunktionshalle in Neu-Ulm eröffnet worden. Die Ratiopharm-Arena richtet sich an große Konzert- und Sportveranstaltungen (bis 9.000 Personen). Auswirkungen hieraus sind durch den Neugierde-Effekt bei bestehenden Firmenkunden und insbesondere bei den Konzertveranstaltern eingetreten. Mittel- und langfristig wird nach momentaner Einschätzung aber die jeweilige Veranstaltung die Halle in der Region entsprechend der geeigneten Rahmenbedingungen buchen. Donauhalle und CCU werden deshalb bei Konzertveranstaltern für die jeweiligen Produktionen interessante Alternativen bleiben.

In diesem Zusammenhang gilt es, die gesamte Personalstruktur, Funktionen und Aufgabengebiete zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Schwerpunkte werden im Ausbau der Veranstaltungsbetreuung im Messe- und Marktbereich sowie der Vertriebsaktivitäten gesehen. Hier muss der erweiterten Verantwortung Rechnung getragen werden.

Durch ein umfassendes monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Aus heutiger Sicht sind mittelfristig keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle kommen nicht in größerem Umfang vor.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ulm, 07. April 2014



Ulm Messe GmbH
Jürgen Eilts
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ulm-Messe GmbH, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.


Ulm, den 22.04.2014

Pe/Bu



SP&P Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Steller)
Wirtschaftsprüfer


(Petschi)
Wirtschaftsprüfer